

gebäuden. So entstehen steile Wiesenhänge oder Bewaldungen, grosse und kleine Felsbereiche, Stützmauern, Fluss- und Bachläufe, Land- und Forstwirtschaftswege, Brücken, Viadukte und Tunnels. Ferner darf natürlich die damalige Gotthardfahreleitung nicht fehlen, welche in einem selbst gefertigten Bausatzsystem aufgrund von Foto- und Plandokumenten entsteht.

Die Bergstrecke von Erstfeld nach Airolo wird bis vor die Einfahrt Airolo mit der

Ebene des Bahnhofs Erstfeld/Biasca landschaftlich zusammenhängend dargestellt. Es ist zudem später geplant, das Gelände hinter dem Bahnhofsareal steil ansteigend bis zur doppelspurigen Bergstrecke landschaftlich durchzugestalten. Damit liegt die Bahnhofsanlage am Fusse der Böschung von der parallel, jedoch bis zu 40 cm höher verlaufenden 25‰-Bergstrecke und verschmelzt sich somit auf ca. 16 m Länge zu einer besonders eindrucksvollen Bahn-

technik- und Naturlandschaft. Diese Gestaltung wird im Bereich des Pianotondo-Viaduktes und der Intschireusschlucht sogar noch um die dritte Bergstreckenebene erweitert.

Die Bahnhofsanlage zwischen der Intschireusschlucht und dem Gotthardtunnel liegt für den Betrachter auf Augenhöhe und bedingt keine besondere Landschaftsverbindung zu den darunterliegenden Bahnbetriebsebenen.



Der RAe (Trix) ist als TEE Gottardo auf der mittleren Bascina-Stufe noch knapp vom Fotografen erwischt worden.